



Gib uns Ohren

15. Sonntag im Lesejahr A

Vorbereitet: -

Zum Evangelium

Dieses Gleichnis gehört zu den Texten, von denen P. Reinhard Körner in „Jesus für Kleinbauern“ schreibt, dass sie in der Lebenswelt Jesu jeder sofort verstanden hat, weil den Kleinbauern der Hintergrund dieses Bildes klar war bzw. ist.

Unseren Kindern kann dieser Hintergrund und dieses Bild erzählend nähergebracht werden. Ihnen muss zunächst der Boden gezeigt werden und dann das Säen mit der Hand, wo eben geschieht, dass Saat auf unterschiedliche Böden fällt und dann eben auch unterschiedlich wächst. Für die Menschen, für die Jesus predigt, eröffnet sich deren Sinn sofort und sie verstehen auch deren Bedeutung aus Sicht des Säckmanns.

Für die Kinder kann auch nur die Perspektive eröffnet werden, sich in die Perspektive des Säckmanns zu versetzen, denn sie kennen die Erfahrung, dass keiner sie hört oder keiner reagiert: wohin säen wir unsere Worte? Wohin „streuen“ wir unsere Energie und unser Engagement? Jeder normale Mensch sucht sich da die „vorbereitete Erde“, Menschen, die offen sind für die Botschaft.

Dies gilt auch für die Verkündigung im Gottesdienst.

Lied

Die Gemeinde hofft, das Wort Gottes zu verstehen, so dass das Wort Gottes– der Same - Wurzeln schlagen kann und dann Frucht bringt und bittet deshalb **zu Beginn des Gottesdienstes:**

Unter Umständen kann das Lied auch am Ende der Predigt gesungen (oder noch einmal wiederholt) werden.

GL 873 - 4 *Gib uns Ohren, die hören*



Gib uns Ohren, die hören		Ohren mit den Händen vergrößern
Und Augen, die sehen		Hände über die Augen legen wie um in die Ferne zu schauen
Und ein weites Herz, andre zu verstehn		Hände auf das Herz legen und Hände öffnen
Gott gib uns Mut, unsere Wege zu gehn		Miteinander nach rechts gehen, dann stehenbleiben und zur Mitte wenden. Von vorne.